

umwelt & verkehr

Karlsruhe

ISSN 1612-2283 6. Jg.

3/08

Dez. 2008 - Feb. 2009



Spielzonen auf der Straße

**Fleischwerk in
Rheinstetten**

Rad im Zug

Günstige KVV-Karten 4x im Jahr

Inhalt:

Vorwort.....	3
Aktuelles aus der BUZO.....	3
JMV 2008 der BUZO.....	3
EDEKA-Fleischfabrik Rheinstetten: Belastung für die ganze Region!.....	4
Verantwortlicher Umgang mit der Ressource Fläche?.....	4
JMV 2009 PRO BAHN.....	7
Fahrt mit der Wieslautertalbahn und Besuch des Biosphärenhauses/Pfälzerwald.....	8
Besichtigung der Straßenbahn Mulhouse....	8
Fahrradkarten im Fernverkehr jetzt auch online buchbar.....	9
VCD kritisiert Testlauf der Bahn zur Rad- Mitnahme im Intercity als unzureichend.....	10
Mehr Spielzonen in verkehrsberuhigten Bereichen?.....	10
Ergebnisse der VCD-JMV 2008.....	11
Bahnhof des Jahres 2008.....	11
VCD-Exkursion auf die Schwäbische Alb... ..	12



Die Bergwacht besucht auf dem Windmühlenberg
den Infostand der BUZO Foto: Birgit Bastian

Die Zukunft des Fernverkehrs nach der Bahnprivatisierung.....	13
Wer Bundesstraßen sät	14
Arme Autofahrer	14
KVV-Jahreskartenaktion für Mitglieder.....	15
Termine.....	16

Spenden:	BUZO	PRO BAHN	VCD
Kontonr.:	924 23 55	310 548 500	953 695
BLZ:	660 501 01 (Sparkasse)	370 100 50 (Postb. Köln)	600 908 00 (Spardab.)
Telefon:	0721 - 38 05 75	0721 - 38 05 75	0721 - 38 06 48
Internet:	buzo.umverka.de	probahn.umverka.de	vcd.umverka.de
E-Mail:	buzo@umverka.de	probahn@umverka.de	vcd@umverka.de

Herausgeber: Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V. (BUZO);
Fahrgastverband PRO BAHN, Regionalverband Mittlerer Oberrhein;
Verkehrsclub Deutschland (VCD), Kreisverband Karlsruhe:
Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721 - 38 05 75

Redaktion: Uwe Haack, Johannes Hertel, Heiko Jacobs, Johannes Meister,
Margarete Ratzel E-Mail: redaktion@umverka.de

Internet: www.umwelt-und-verkehr-karlsruhe.de oder kurz: www.umverka.de

Satz/Layout: auch-rein.de Internet-Service Heiko Jacobs: gedruckt und online

Druck: Druckcooperative, Steinstraße 23, 76133 Karlsruhe

Auflage: 2000, gedruckt auf hochweißem Bilderdruckpapier aus 100% Altpapier

ISSN: 1612 - 2283

Fotos: Birgit Bastian, Christiane Koehler, Johannes Meister, Holger Haidt,
Knut Lickert, Allianz pro Schiene / Gerd Kittel, „Die Siedler von KA“

Titelfoto: Mehr Spielfläche im verkehrsberuhigten Bereich; Foto: Heiko Jacobs

Für die Artikel sind die jeweiligen Vereine verantwortlich außer bei Gastbeiträgen
anderer Vereine.

Impressum

umwelt&verkehr erscheint dreimal im Jahr. Der Bezugspreis ist im jeweiligen Mit-
gliedsbeitrag enthalten. Abonnement für Nichtmitglieder 10,- €/Jahr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

gravierende Änderungen stehen den Karlsruhern ins Haus: Das neue Kohlekraftwerk am Rhein ist im Bau, Der Schornstein wirkt abends durch die Beleuchtung wie ein Leuchtturm der konservativen und klimafeindlichen Energiepolitik in der Bundesrepublik. Weder gute Argumente noch massiver Protest haben das Projekt verhindern können. Auch die EDEKA-Fleischfabrik Rheinstetten ist beschlossene Sache. Nicht nur die Initiative „Siedler von KA“ sondern auch das Aktionsbündnis „Flächen gewinnen“ kritisieren den hohen Landschaftsverbrauch. Sowohl bei den Kraftwerksneubauten als auch beim Flächenverbrauch stellen die Umweltverbände eine „Salamitaktik“ fest: Die Auswirkungen jedes einzelnen Projekts entspricht den rechtlichen Vorgaben. Die Wirkungen auf Stadt und Umland und damit auf

uns Bürger ergeben sich aber aus der Summe aller Maßnahmen. Ebenso schleichend befürchten der Fahrgastverband PRO BAHN und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) Verschlechterungen im Fernverkehr der Deutschen Bahn AG. Wir, BUZO, PRO BAHN und VCD möchten in dieser Ausgabe die Zusammenhänge aktueller Entwicklungen für Verkehr und Umwelt in unserer Region zeigen. Helfen auch Sie mit, dass die Umwelt nicht immer gegenüber der Wirtschaft den Kürzeren zieht. Z. B. durch eine Mitgliedschaft oder kommen Sie einfach zu den bevorstehenden Mitgliederversammlungen von BUZO und PRO BAHN oder zu den Aktiventreffs des VCD. Wir freuen uns auf Sie!

Eine interessante Lektüre wünscht wie immer die Redaktion des umwelt & verkehr

BUZO, PRO BAHN und VCD

J. Müller *Johann Müller* *Hartmut*

Aktuelles aus der BUZO

Die jährliche Mitgliederversammlung der BUZO steht vor der Tür. Wichtigstes Thema ist nach wie vor die angespannte Haushaltslage des Vereins, von der auch die Zukunft des Umweltzentrums abhängt. Entscheidende Einsparungen wurden in den letzten zwei Jahren getroffen, Maßnahmen zur Einnahmesteigerung kommen jedoch nur langsam zum Tragen. Der Vorstand wird im Anschluss an den Jahresbericht die Punkte vorstellen, die als nächstes angegangen wer-

den sollten. Damit frischer Wind in die Arbeit des Vorstands kommen kann, stehen wieder Vorstandswahlen an. Kommen Sie, auch wenn Sie noch nicht Mitglied sind. So bekommen Sie einen Einblick in unsere Arbeit und, wie Sie Ihre Ideen einbringen können. Aus rechtlichen Gründen steht übrigens eine Satzungsänderung an – alles zusammen viele Gründe, zur Mitgliederversammlung der BUZO in das Umweltzentrum zu kommen:

Jahresmitgliederversammlung 2008 der BUZO

Liebe Mitglieder,

wir laden Sie herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Sie findet statt am

Montag, den 1. Dezember, um 19.00 Uhr

im **Umweltzentrum** in der **Kronenstraße 9**.

Im Anschluss gibt es wie gewohnt Brezeln und Getränke.

Der Vorstand

Tagesordnung:

- Begrüßung, Ergänzung der Tagesordnung
- Wahl des Versammlungsleiters
- Jahresbericht des Vorstandes und Perspektiven
- Bericht über die Arbeit des Umweltzentrums
- Kassenbericht 2008
- Bericht der Kassenprüfer
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Wahl des Vorstands
- Verschiedenes

EDEKA-Fleischfabrik Rheinstetten: Belastung für die ganze Region!

„Die Zeit der politischen Parolen ist vorbei“, fordert Landwirtschaftsminister Hauk mit Blick auf den Flächenverbrauch, der nach dem Willen der Landesregierung dauerhaft reduziert werden soll. Das Aktionsbündnis „Flächen gewinnen“ der Karlsruher Umweltverbände unterstützt dieses Ziel ausdrücklich. Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat am kommenden Dienstag die Chance, dies in die Tat umzusetzen. Die von EDEKA geplante Fleischfabrik vernichtet 20 ha

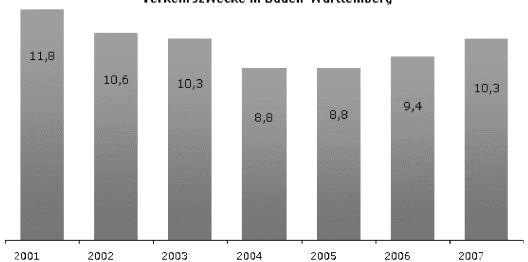
Ackerland und wichtige Flächen für Erholung und Stadtklima. Wie in einer Salami-Taktik folgt die Fleischfabrik dem Projekt Neue Messe Karlsruhe und dem benachbarten Gewerbegebiet. Das Aktionsbündnis fordert daher den Gemeinderat und den Oberbürgermeister Fenrich nachdrücklich auf, der geplanten Änderung des Flächennutzungsplans in Rheinstetten nicht zuzustimmen.

PM Karlsruher Aktionsbündnis
„Flächen gewinnen“, Karlsruhe, 17.9.2008

Verantwortlicher Umgang mit der Ressource Fläche?

Im Jahr 2007 ist der Flächenverbrauch in Baden-Württemberg wieder sprunghaft angestiegen und liegt bei über 10 Hektar pro Tag. Trotz aller politischer Appelle zum Flächensparen wird weiter fleißig auf der grünen Wiese gebaut, wie das Beispiel der gigantischen Fleischfabrik von Edeka auf Rheinstettener Gemarkung zeigt. Dort werden 20 Hektar Ackerfläche mit einem riesigen Industriekomplex bebaut. Betrachtet man einmal das Verhalten der am Bauvorhaben Beteiligten, dann wird klar, warum eine Reduzierung des Flächenverbrauchs in Deutschland nicht in Sicht ist.

Täglicher Flächenverbrauch in Hektar für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Baden-Württemberg



© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2008

Die Landespolitiker

Die Landespolitiker hören nicht auf, einen sparsamen Flächenverbrauch zu predigen. Ministerpräsident Oettinger sagte: „Wenn wir nicht aufpassen, entstehen auf der grünen Wiese mit Wohn- und Gewerbegebieten die Altlasten von morgen“. Landwirtschaftsminister Hauk, dessen Idee es war, Edeka auf den Flächen der landeseigenen Versuchsanstalt anzusiedeln, äußerte noch im August: „Es

geht nicht mehr um politische Appelle. Es geht vielmehr um die konkrete Umsetzung des von der Landesregierung formulierten Ziels, den Flächenverbrauch einzudämmen.“ Seiner Meinung nach sind hier vor allem die Kommunalpolitiker gefordert, da diese die Planungshoheit haben. Im Falle der Ansiedlung von Edeka hätte jedoch die Landesregierung alle Fäden in der Hand, die Bebauung auf der grünen Wiese zu verhindern.

Die Kommunalpolitiker

Mit einem Versprechen von Arbeitsplätzen und Gewerbesteuererinnahmen in Millionenhöhe war der Gemeinderat Rheinstettens durch Minister Hauk und Edeka schnell überzeugt. Eine Entscheidung wurde getroffen, schon lange bevor das offizielle Verfahren eröffnet wurde und die Fakten und Details bekannt waren. Eine Abwägung im eigentlichen Sinne fand nie statt. Zwischen den Kommunen herrscht ein Konkurrenzkampf um die Ansiedlung von Gewerbe.

Für die Ansiedlung eines Industriebetriebes auf der grünen Wiese gibt es keine Kritik, sondern Glückwünsche von den Nachbargemeinden. Sogar die dem Bauvorhaben benachbarte und betroffene Messegesellschaft Karlsruhe gratuliert Rheinstetten (nachzulesen bei den Einwendungen der Träger öffentl. Belange im Bebauungsplanverfahren).

Das Regierungspräsidium

Dem Regierungspräsidium kommt die Schlüsselfunktion im ganzen Verfahren zu. Auf der einen Seite vertritt es die Interessen

Laden 3

**Jetzt direkt
am
Werderplatz!**

Naturkost und Naturwaren

**Werderstraße 43
76137 Karlsruhe
0721/ 38 81 71**

des Landes, das die Fleischfabrik von Edeka auf diesen Flächen ansiedeln möchte. Das Regierungspräsidium hat in einem mehrmonatigen Verfahren Flächen passend zu den Anforderungen von Edeka gesucht. Laut Landwirtschaftsminister Hauk war die Behörde Dienstleister für Edeka. Auf der anderen Seite übernimmt das Regierungspräsidium Kontrollfunktion und beaufsichtigt die Träger der Bauleitplanung. Es überwacht auch die Einhaltung der Vorschriften zum Arten- und Grundwasserschutz und führt das erforderliche große immissionsschutzrechtliche Verfahren durch.

Im Schnellverfahren wird eine Ausnahme-genehmigung nach der anderen erteilt:

Das Werk soll im Wasserschutzgebiet gebaut werden und die Wasserschutzverordnung wird nicht eingehalten. Eine Ausnahme-genehmigung wird vom Regierungspräsidium erteilt.

Das Werk soll in einen schutzbedürftigen Bereich für die Erholung gebaut werden. Eine Abweichung von diesem verbindlichen Ziel der Raumordnung wird vom Regierungspräsidium genehmigt. Aus naturschutzfachlicher Sicht kann das Werk nicht auf dieser Fläche gebaut werden, da es erhebliche Probleme mit den Ausgleichsflächen und seltenen Vogel- und Fledermausarten gibt. Auch hier erteilt das Regierungspräsidium kurzfristig eine Ausnahme-genehmigung.

Die Ausnahme-genehmigungen für die Zielabweichung und den Artenschutz wurden monatelang gar nicht als erforderlich angesehen. Erst als auf Druck der Bevölkerung, des BUND und eines mutigen Gutachters auf diese Missstände hingewiesen wurde, wurde das Regierungspräsidium nochmals tätig. Damit ja keine Umweltverträglichkeitsprüfung für das Bauvorhaben durchgeführt werden muss, legt das Regierungspräsidium die überbaute Fläche im Bebauungsplan auf 99.999 m² fest (denn ab 100.000 m² muss eine Umweltverträglichkeitsprüfung zwingend durchgeführt werden).

So kann es gehen, wenn ein und dieselbe Behörde Dienstleister für die Industrie und Kontrollbehörde ist.

Falls doch jemand gegen diese Vorgehensweise klagen wollte, kann das Regierungspräsidium nach §8a BImSchG eine vorgezogene Baugenehmigung erteilen, auch wenn das immissionsschutzrechtliche Verfahren noch nicht abgeschlossen ist (wie beim Kohlekraftwerk im Rheinhafen geschehen). So werden Fakten geschaffen und der letzte Widerstand demoralisiert – denn, wer glaubt schon an einen Rückbau.

Der Regionalverband

Der Regionalverband ist verantwortlich für eine strukturierte und nachhaltige Entwicklung unserer Region Mittlerer Oberrhein. Als wichtigstes Instrument für diese Entwicklung

**Gewerbegebiet
Neue Messe:**
Erhebliche
nachteilige
Umwelt-
auswirkungen



**Industriebetrieb
Edeka
Fleischfabrik:**
Geringe
Beeinträchtigungs-
intensität (außer
Boden)

aus: UVS 2003 openstreetmap.org Umweltbericht 2008

dient der Regionalplan. Die Fläche ist im Regionalplan als schutzbedürftiger Bereich für die Erholung ausgewiesen. Laut Raumordnungsgesetz muss dieses Ziel von den Trägern der Bauleitplanung eingehalten und kann nicht abgewogen werden. Der Regionalverband sieht aber keinen Konflikt zwischen dem Fleischwerk und diesem Ziel, da eine Bebauung des schutzbedürftigen Bereichs nicht explizit ausgeschlossen sei. Tatsächlich ist der Bau von Erholungseinrichtungen unter Auflagen zulässig. Was eine Fleischfabrik mit Erholung zu tun hat, weiß ganz allein der Verband.

Wenn der Regionalplan auf diese Weise ausgelegt werden kann, ist er das Papier nicht wert, auf dem er geschrieben ist.

Der Nachbarschaftsverband

Der Nachbarschaftsverband ist gemeinsam mit Rheinstetten Träger der Bauleitplanung. Ihm unterliegt die Änderung des Flächennutzungsplans von landwirtschaftlicher Fläche in gewerbliche Baufläche. Stimmt er dieser Änderung nicht zu, würde die Fabrik nicht in

das ausgewiesene Erholungsgebiet gebaut. Karlsruhe hat die absolute Mehrheit im Nachbarschaftsverband und könnte den Bau der Fabrik verhindern. Dies sogar mit gutem Gewissen, da das Erholungsgebiet im Regionalplan explizit für die Einwohner des Oberzentrums ausgewiesen wurde.

Der Lobbyist

Edeka hat einen „Politikberater“ eingestellt, der bei jeder wichtigen Veranstaltung anwesend ist und viele Politiker persönlich begrüßt und „informiert“. Nicht vergessen darf man auch, dass Edeka erst noch im September einen Fünfjahresvertrag mit der Messe Karlsruhe abgeschlossen hat.

Die Gutachter

Die Gutachter wurden vom Regierungspräsidium ausgewählt und werden von Edeka bezahlt. Eine gewisse Skepsis gegenüber ihrer Objektivität ist angebracht. Das Gutachten für das Gewerbegebiet Neue Messe, dass direkt an die für Edeka geplante Fläche angrenzt, kommt auch tatsächlich in der Betrachtung der Schutzgüter zu lauter gegensätzlichen Bewertungen. Es gelten aber nur die jeweils „aktuellen“ Gutachten für die Bewertung eines Bauvorhabens. Es spielt also keine Rolle, dass die Gutachten über benachbarte Flächen zu ganz anderen Ergebnissen kamen. Die kumulativen Auswirkungen des Bauvorhabens werden bei den Edeka-Gutachten keineswegs berücksichtigt. Diese Vorgehensweise wird vom Gegengutachten des Nachbarschaftsverbandes als „Salamitaktik“ bezeichnet.

Niemand übernimmt die Verantwortung!

Die Regionalpolitiker sagen, so ein Vorhaben könne nur das Land stoppen, die Landespolitiker sagen so etwas müsse man lokal entscheiden.

Der Regionalverband lässt die Zielabweichung vom Regierungspräsidium prüfen, dieses beruft sich bei seiner Begründung wiederum auf die Stellungnahme des Regionalverbandes.

Rheinstetten versteckt sich hinter dem Regierungspräsidium und dem Verfahren „nach Recht und Gesetz“. Rheinstettens Bürgermeister gibt an, nur die Vorgaben des Ge-

Crêpes*

süß + herzhaft

Tee

spezialitäten

Säfte

frisch gepresst

Partyservice

*auf Wunsch vegan

kaiserstraße 50

... zwischen marktplatz
und kronenplatz

tel. 07 21 / 3 50 58 58

www.cafe-pan.com

mo - fr 11 - 19 uhr

sa 12 - 17 uhr

Café Pan

zutaten aus kontrolliert biologischem anbau

meinderats umzusetzen. Die Gemeinderäte ihrerseits verweisen auf die Gutachter.

Die Gutachter berufen sich auf gesetzliche Vorschriften, die sie allerdings nach allen Regeln der Kunst so auslegen, dass die Ergebnisse ihrem Auftraggeber dienen. Falls es dann doch Probleme mit den Gesetzen gibt, erteilt das Regierungspräsidium Ausnahme genehmigungen.



Die Firma Edeka verweist auf die Gutachten und auf die Zuständigkeit des Regierungspräsidiums, obwohl sie in ihren bunten Broschüren vorgibt, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen.

Irgendwann steht eine gigantischer Industriekomplex in einem ausgewiesenen Erholungsgebiet und niemand war verantwortlich!

Und es geht weiter:

Rheinstetten verhandelt mit dem Land über die restlichen 90 Hektar landwirtschaftlichen Flächen zwischen Rheinstetten und Karlsruhe. Die Absicht ist klar: Die Fleischfabrik soll nur der Auftakt zu einem riesigen Industrie- und Gewerbepark sein. Schon jetzt steht fest: die ICE-Strecke wird erweitert, die Kreisstraße K3581 wird verbreitert, eine Straßenbahntrasse ist in Planung und an den Erholungsschwerpunkt Epplesee wird ein Betonmischwerk gebaut.

Es ginge auch anders:

Schon 2004 hat der Nachhaltigkeitsbeirat Baden-Württemberg, in dem anerkannte Fachleute, wie z. B. der Vorstand des Karlsruher Instituts für Technologie, Herr Dr.-Ing. Peter Fritz, tätig sind, eine konkrete Maßnahmenliste erstellt.

Fazit:

Schluss mit den politischen Parolen! Die Maßnahmen des Nachhaltigkeitsbeirats müssen endlich verbindlich umgesetzt werden.

Gastbeitrag von Manfred Einhaus für „Die Siedler von KA“, diesiedlervonka.de

**Sie mögen keine Gentechnik?
Sie sind für natürliche Artenvielfalt und
kaufen nur gentechnikfreie Produkte? –
das finden wir gut!**

Jahresmitgliederversammlung 2009 PRO BAHN

Der Fahrgastverband PRO BAHN, Regionalverband Mittlerer Oberrhein lädt zu seiner Mitgliederversammlung ein am

**Donnerstag, den 12. Februar 2009
um 19.30 Uhr**

im **Umweltzentrum** in der **Kronenstraße 9**.

Das Ende der Mitgliederversammlung ist für 22 Uhr vorgesehen. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des Vorstands
- Kassenbericht
- Aussprache
- Entlastung des Kassenwarts und des Regionalvorstands
- Vorschläge zur Wahl des neuen Vorstands
- Wahl des neuen Regionalvorstands für die nächsten zwei Jahre
- Verschiedenes

Fahrt mit der Wieslautertalbahn und Besuch des Biosphärenhauses / Pfälzerwald

Am 3. August startete eine Exkursion als Gemeinschaftsveranstaltung von BUZO, VCD und PRO BAHN in den Pfälzerwald. Der Auslöser war: Die AVG hat ab 2008 die Betriebsführung der Wieslautertalbahn übernommen und bis Oktober fuhr – hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder – ein direkter Zug um 9.19 Uhr von Karlsruhe Hbf. nach Bundenthal Rumbach und abends wieder zurück (Bundenthal-Rumbach ab 17.40 Uhr). Gültig ist auch hier die KVV-Karte „RegioX“ für 1 Person oder „RegioX plus“ für bis zu 5 Personen.

Wir waren eine Gruppe von 12 Personen und der Zug fuhr pünktlich gut besetzt ab. In Bundenthal-Rumbach klappte der Anschluss an den Biosphärenhausbus nicht so ganz, aber um 12 Uhr waren wir dann dort, pünktlich zum Mittagessen, das dort auch in Form von „Pfälzer Saumagen“ und anderen landestypischen Gerichten eingenommen wurde. Anschließend konnte man das Biosphärenhaus besuchen mit seiner interaktiven Multimedia-Ausstellung u.a. über das Zustandekommen verschiedener Sandsteinformationen. Auch die große Außenanlage bot viel zu entdecken, z. B. einen Baumwipfelpfad, der in Höhen von 15 bis 35 Metern zu einem Spaziergang über die Baumkronen einlädt, teilweise über wackelige Brücken. Am Ende verlässt man den Pfad über eine 40 m lange Baumrutsche. Interessant war auch der WasserErlebnisWeg, der über Oberflächen- und Grundwasser aufklärt. Es gab viel zu sehen, die Zeit war im Nu um und der Bus brachte uns wieder zum Bahnhof Bundenthal-Rumbach. Die Doppeltraktion der Baureihe 628 stand immer noch am Bahnhof; der Triebwagenführer machte aber einen Fehler, er ließ nämlich die Motoren



Mit der neuen Direktverbindung vom Karlsruher Hauptbahnhof nach Bundenthal und weiter zum Baumwipfelpfad.

*Fotos:
Johannes
Meister*



schon eine Stunde vor Abfahrt an, um genug Luft in der Druckluftanlage zu haben. Das rief sofort den Bahnhofswirt auf den Plan, der um seine draußen sitzenden Gäste besorgt war und sich über Lärm und Abgase beschwerte – es wäre beinahe zu einer tätlichen Auseinandersetzung gekommen! In Landau wurde dann die Doppeltraktion geteilt, der bisher vordere Teil fuhr nach Mannheim weiter und der hintere Teil „rückwärts“ nach Karlsruhe, so dass wir um 19.42 Uhr wieder am Karlsruher Hauptbahnhof waren.

Johannes Hertel

Besichtigung der neuen Straßenbahn in Mulhouse

Am 22.06.08 war es soweit: Die Reise nach Mulhouse konnte beginnen, die Fahrkarten waren gekauft und zwar für den Eventverkehr Müllheim – Mulhouse in Freiburg, weil es die nur im Einzugsgebiet des Regio-Ver-

kehrsverbundes Freiburg zu kaufen gibt (und die Übergangszeit war zu knapp, so dass sie schon ein paar Tage vorher aus dem Automaten gelassen werden mussten.) Mit den ICE-Karten hatten wir Glück: Wir bekamen



Rathaus Mulhouse
Foto:
Holger Haidt



Zug nach Kruth
Foto:
Christiane Koehler

für den nur geringfügig höheren Preis einer zweiten-Klasse-Fahrkarte eine Gruppenkarte für die erste Klasse!

Im Eventverkehr Müllheim – Mulhouse sah es etwas traurig aus: außer unserer Kleingruppe (5 Personen) saßen da noch ganze 3 Fahrgäste zusätzlich in dem französischen Triebwagen. In Mulhouse angekommen – es war schönes Wetter, sonnig und warm – haben wir einen kleinen Rundgang durch die Altstadt gemacht, haben uns den Place de la Réunion mit dem Renaissance Rathaus aus dem Jahre 1552, in dem heute das historische Museum untergebracht ist und die evangelische Stadtkirche St. Etienne mit ihren Glasfenstern aus dem 12. Jahrhundert angesehen. Viel Zeit hatten wir nicht, sie reichte noch nicht einmal zu einem französischen Mittagessen. Jetzt war die Straßenbahn dran: als erstes sind wir die Linie 1 vom Gare Centrale nach Rattachement abgefahren und dann den Zweig der Linie 2, der nach Coteaux führt. Dabei kamen wir an der Haltestelle Daguerre vorbei, von wo später einmal die Tram-train, eine Stadtbahn, die sowohl auf Straßenbahn- wie auch auf SNCF-Gleisen fahren kann, nach Lutterbach und Kruth abzuweichen soll. Die Weichen und

Anschlussgleise liegen bereits. Den kurzen Zweig der Linie 2 nach Nouveau Bassin konnten wir uns aus zeitlichen Gründen nicht mehr ansehen und auch das spektakuläre Eisenbahnmuseum, eines der größten Eisenbahnmuseen Europas mit 20.000 m² Ausstellungsfläche, musste ausgelassen werden, da die sonntäglichen Busverbindungen dorthin so spärlich sind, dass wir nicht rechtzeitig wieder zurückgekommen wären. Aber Wolfgang Melchert hatte den „ter-Fahrplan“ von Mulhouse dabei und schlug vor, eine Fahrt mit der Regionalbahn nach Kruth zu machen, eben der Bahnstrecke, die später mit der Stadtbahn befahren werden soll. Gesagt, getan. Und tatsächlich, wir konnten sehen, wie mindestens im Bereich von Mulhouse und näherer Umgebung an den Bahnhöfen schon Vorbereitungsarbeiten im Gange waren, Bahnsteige erhöhen u.ä. So hatte sich diese Fahrt – abgesehen, von der schönen Landschaft, durch die wir fuhren – auch bahntechnisch gelohnt.

Um 15.41 Uhr ging es von Mulhouse dann wieder zurück, um 16.56 Uhr mit dem ICE ab Freiburg, so dass wir um 17.59 Uhr in Karlsruhe wieder alle glücklich ankamen.

Johannes Hertel

Deutsche Bahn vereinfacht Fahrradmitnahme: Fahrradkarten im Fernverkehr jetzt auch online buchbar

Pressemeldung Deutsche Bahn

Ab dem 1.8.2008 wird die Buchung und Reservierung von Fahrradkarten vereinfacht. Kunden können dann die für die Fahrradmitnahme in Fernverkehrszügen der DB erforderlichen Fahrradkarten inklusive Stellplatzreservierungen gemeinsam mit ihrer Fahrkarte bequem online buchen und bezahlen.

Der Preis für die Fahrradmitnahme im Fernverkehr (einfache Fahrt) beträgt unverändert

mit BahnCard 6 € und ohne BahnCard 9 €. Im Preis enthalten ist eine Stellplatzreservierung für ein Fahrrad.

Ausführliche Informationen zur Bahnreise mit dem Fahrrad gibt es in der Broschüre Bahn&Bike: Reisen mit Zug und Fahrrad, im Internet unter www.bahn.de/bahnnundbike oder Montag bis Sonntag von 8 bis 20 Uhr über die Radfahrerhotline 01805/151415.

VCD kritisiert Testlauf der Bahn zur Rad-Mitnahme im Intercity als unzureichend – Für Fahrradtourismus interessante Regionen werden sukzessive vom Schienenfernverkehr abgehängt

Seit Mitte September können Bahnreisende auf der Strecke Nürnberg-Karlsruhe für drei Monate kostenlos ihre Fahrräder im IC mitnehmen. Ein Angebot der Deutschen Bahn (DB), das der Verkehrsclub Deutschland (VCD) als ungenügend kritisiert.

„Mit dem kostenlosen Angebot außerhalb der Radelsaison lenkt die DB von ihren Versäumnissen bei der Radmitnahme in Fernzügen ab. Durch die immer weitere Einschränkung des IC-Angebotes und die Umstellung vieler Verbindungen auf ICE gefährdet die DB nicht nur die radtouristischen Erfolge Baden-Württembergs, sondern nimmt sich die Chance, neue Kundengruppen zu erschließen“, kritisierte der VCD-Vorsitzende Matthias Lieb. „Die Landesregierung ist deshalb gefordert, sich für eine Radmitnahme auf allen Fernverkehrsstrecken stärker einzusetzen“, denn gerade die Vernetzung der beiden umweltfreundlichen Verkehrsmittel Bahn und Fahrrad fördert einen sanften Tourismus mit guten Wachstumschancen im Land.“

Bis heute habe die Bahn die Ergebnisse des Europabeschlusses vom 18.01.2007 nicht

umgesetzt, in dem sich die Mehrheit der Parlamentarier für Multifunktionsabteile auch in den Hochgeschwindigkeitszügen wie TGV oder ICE aussprach.

Dass der Transport von Fahrrädern in Fernverkehrszügen funktioniere, zeigten die positiven Erfahrungen mit dem französischen TGV auf der Strecke Stuttgart-Paris. Dagegen sei eine Radmitnahme im ICE Stuttgart-Zürich nicht mehr möglich. Warum die Radmitnahme im TGV machbar sei in vergleichbaren deutschen Zügen nicht, bliebe unklar.

Bereits 2002 hatte die Bahn einen Modellversuch zum Transport von Fahrrädern im ICE Stuttgart-Zürich durchgeführt. In den damals fünfteiligen ICE-Zügen habe es Platz für Fahrgäste und Fahrräder gegeben. Mit dem Argument, die Zahl der Sitzplätze sei nicht ausreichend, seien die Mehrzweckabteile zur Radmitnahme wieder entfernt worden.

Heute verkehre dort ein siebenteiliger ICE mit deutlich erhöhtem Sitzplatzangebot. Dessen Auslastung sei allerdings nicht gestiegen, so der Verkehrsclub.

Ungekürzte PM auf vcd-bw.de

Mehr Spielzonen in verkehrsberuhigten Bereichen?

Ein Jahr lang war probeweise ein Teil der Bürklinstraße tagsüber für spielende Kinder frei. Jetzt wurde dies zur Dauereinrichtung und die Untersuchung weiterer Straßen beschlossen.

Ausgangspunkt war vor mehr als einem Jahr eine Umfrage der Grünen in den verkehrsberuhigten Bereichen Bürklin- und Lenzstraße. Zu viert haben wir in allen Haushalten gefragt, ob ein Spielbereich für Kinder gewünscht wird. In beiden Straßen gab es eine Mehrheit dafür. Da in der Bürklinstraße die Zustimmung besonders deutlich war, hatte unsere Gemeinderats-Fraktion dort eine exemplarische Sperrung von mehreren Parkplätzen für eine Spielzone beantragt. Die Stadtverwaltung hatte daraufhin als Kompromiss die Sperrung von 5 Parkplätzen von 11 bis 18 Uhr verfügt (siehe Titelbild). Wichtig

war auch, dass das Gartenbauamt eine Bank aufgestellt hat, auf der Eltern und Kinder sich ausruhen können.

Nach einem Jahr sollte die Maßnahme überprüft werden. Inzwischen ergab eine amtliche Umfrage, dass die Spielzone auf breite Akzeptanz trifft. Daher hat der Planungsausschuss die Regelung bestätigt. Zusätzlich will die Verwaltung auch in anderen Straßen mit ähnlichen Verhältnissen prüfen, ob dort eine Spielzone sinnvoll ist. Nach entsprechender Bürgerbeteiligung könnten dann weitere Parkplätze tagsüber für spielende Kinder freigehalten werden.

Aus Grüner Sicht ist das ein Erfolg für die Wertschätzung von Kinderinteressen. Noch schöner wäre es, wenn sich auch alle an das Halteverbot halten würden ...

Johannes Honné

Ergebnisse der VCD-Mitgliederversammlung 2008

Am 6.5.2008 fand die diesjährige MV des Kreisverbandes Karlsruhe statt.

Werner Korn hielt einen interessanten Vortrag zum Thema „Umweltfreundlich Autofahren - (Wie) geht das?“

Heiko Jacobs berichtete über die Arbeit des Kreisverbands und dessen Mitgliederentwicklung. Diese ist leider nach wie vor auch im KV rückläufig. Ende März 2007 hatte der KV 1272 Mitglieder. Auch im zurückliegenden Jahr haben wir zusammen mit BUZO & PRO BAHN wieder verbilligte KVV-Jahreskarten angeboten. Der VCD war mit Infoständen bei der Radmesse und dem „Markt der Möglichkeiten“ in Durlach vertreten. Seit 5 Jahren geben wir zusammen mit BUZO & PRO BAHN die Zeitschrift umwelt & verkehr Karlsruhe – seit diesem Jahr (aus Kostengründen) in einem kleineren Format – heraus. Außerdem gab es regelmäßige Kontakte zur Stadt.

An der Mitgliederversammlung 2008 hätte der Vorstand neu gewählt werden müssen. Da Heiko Jacobs seinen Posten abgeben wollte, musste ein neuer Vorsitzender gefunden werden (alle anderen Mitglieder hatten sich bereit erklärt wieder zu kandidieren). Da sich leider kein anderer Kandidat fand, bleibt der alte Vorstand (laut Satzung) geschäftsführend im Amt.

Daher unser Aufruf an alle Mitglieder des Kreisverbandes: Bitte überlegt Euch doch, ob Ihr mitarbeiten könnt, damit der Kreisverband auch in Zukunft erhalten bleibt!

Philipp Horn

Räder Menschen Service



RAD+TAT
DER KARLSRUHER RADLADEN

Waldstrasse 58 Tel. 0721 22238 www.radundtat.net

Bahnhof des Jahres 2008

Zum Bahnhof des Jahres 2008 wurden Schwerin Hbf (Kategorie unter 100.000 Ein-

wohner) und Karlsruhe Hbf (Kategorie über 100.000 Einwohner) ausgezeichnet.

Die Redaktion des umwelt & verkehr gratuliert ganz herzlich! Die Auszeichnung vergibt die „Allianz pro Schiene“.

Für die Jury waren z.B. folgende Kriterien ausschlaggebend: Sauberkeit, Fahrgastinformation und Verknüpfung mit dem ÖPNV.

In der „Allianz pro Schiene“ sind 16 Verbände zusammengeschlossen (u. a. BUND, NABU, PRO BAHN & VCD). Weitere Infos unter www.allianz-pro-schiene.de



KA Hbf

Foto: Allianz pro Schiene / Gerd Kittel

Philipp Horn

VCD-Exkursion auf die Schwäbische Alb

Bei schönem Sommerwetter trafen sich am 17. August 26 Wanderlustige am Ulmer Hbf. Darunter auch drei unentwegte Teilnehmer aus Karlsruhe, die keine Mühe scheuten und sich bereits um 6.02 Uhr mit dem Zug von Durlach auf den Weg machten. Unter fachkundiger Führung von Werner Korn lernten wir die frühere und neuere Geschichte Ulms wie auch seine herausragenden Bauwerke (z. B. Münster) kennen.

Um 10.37 Uhr ging es mit der Regionalbahn weiter nach Schelklingen. Dort warteten bereits der „Rote Brummer“ samt drei weiteren Ausflüglern aus Biberach auf uns. Der historische Triebwagen führte uns durch eine wunderschöne Landschaft.

In Münsingen angekommen, haben wir uns erst einmal im Stations-Buffer mit schmackhaften regionalen Spezialitäten gestärkt. Nach dem Essen lädt nebenan ein kleines Museum mit vielen Informationen zu „Land und Leuten“ zum Verweilen ein. Im „Biosphärenlände“ gibt es typische Produkte aus der Region zu kaufen.

Ein weiterer Höhepunkt unserer VCD-Tour de Ländle war der Besuch des Biosphärengebiets „Mittlere Schwäbische Alb“.



Der ehemalige Truppenübungsplatz wurde 1895 von der württembergischen Armee in Betrieb genommen und 2005 von der französischen Armee aufgegeben. Weite Teile des Geländes sind nach wie vor gesperrt, auch weil noch eine große Gefahr von herumliegender Munition ausgeht. Eine sehr engagierte TrÜP-Guide führte uns gekonnt durch die wechselhafte Geschichte des Gebietes. Die mehr an den naturkundlichen Besonderheiten Interessierten kamen ebenfalls auf ihre Kosten.



Ulmer Spatz

alle Fotos: Knut Lickert



Stadtführung Ulm

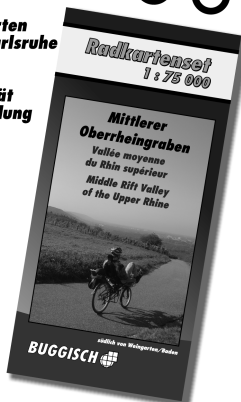
oben Hintergrund: Truppenübungsplatz

**Nicht alles auf EINE Karte setzen.
Sondern auf ein handliches SET.**



- 6 praktische Streifenkarten
- mit Mini-Stadtplänen Karlsruhe + Strasbourg
- Klimadiagramme
- Angabe von Wegequalität
- plastische Höhendarstellung durch Farbschichten

Bruchsal
Karlsruhe
Saverne **Baden-Baden**
Strasbourg
Obernai **Offenburg**



ISBN 3-9806111-1-6

9,80 €

BUGGISCH

www.klaus-buggisch.de

Um 16.05 Uhr ist ein Teil der Gruppe mit dem „Roten Brummer“ zurückgefahren. Die anderen genossen die Heimreise mit dem „Ulmer Spatz“ bis nach Kleinengstingen. Dabei passierten wir unter anderem das Pferdegstüt Marbach bzw. mit Grafeneck einen sehr dunklen Teil deutscher Geschichte.

Von dort ging es dann über Hechingen – mit Blick auf die Burg Hohenzollern – und Tübingen

zurück nach Karlsruhe.

Nachdem die diesjährige Exkursion sehr erfolgreich verlaufen ist, planen wir für nächstes Jahr einen Ausflug zur „Sauschwänzlebahn“ bzw. zum Rheinfall bei Schaffhausen.

Links: www.münsingen.de,
www.ulmer-spatz.net, www.hzl-online.de,
www.bahnhof-muensingen.de

Birgit Maier, Philipp Horn

Die Zukunft des Fernverkehrs nach der Bahnprivatisierung

Die Bundesregierung hat im Frühjahr beschlossen, knapp 25% der Transportgesellschaften der Deutsche Bahn AG zu privatisieren. Fachleute erwarten hierdurch einen steigenden Renditedruck auf den DB Fernverkehr. Insbesondere die Zukunft des Inter-city-Verkehr außerhalb der „Rennstrecken“ dürfte in den nächsten 10 Jahren zur Disposition stehen.

Schon in den letzten 10 Jahren wurde das Fernverkehrsangebot auf vielen Strecken schleichend ausgedünnt. Während 1998 noch täglich stündlich von 6 bis 22 Uhr IC- oder IR-Verbindungen zwischen Stuttgart und Karlsruhe (im stündlichen Wechsel zwischen Bruchsal und Pforzheim) bestanden haben, wurde zunächst der Ast über Pforzheim am Wochenende sowie im Früh- und Spätverkehr ausgedünnt. Mit der Einführung der schnellen TGV-Verbindungen nach Stuttgart wurden zuletzt auch die Verbindungen von Bruchsal nach Stuttgart gekürzt.

Bundesweit wurde das Zugangebot des Fernverkehrs in den letzten 10 Jahren um 11% reduziert. In der Folge dieser Angebotskürzungen sank bundesweit die Anzahl der Fahrgäste im Fernverkehr um 20%. Dieser Rückgang ist umso dramatischer, als in der gleichen Zeit mit Milliarden Steuermitteln neue Strecken gebaut worden sind, die mehr Fahrgäste anlocken sollten, so z.B. die Strecken Köln-Frankfurt, Berlin-Hamburg, Berlin-Leipzig.

Der VCD-Landesverband hat einen 10-Jahres-Vergleich 1998-2008 für die Fernverkehrshalte in Baden-Württemberg erstellt. Demnach hat sich die Zahl der Fernverkehrszüge in Baden-Württemberg in den

letzten Jahren deutlich reduziert. Bezogen auf die Region rund um Karlsruhe zeigt sich folgendes Bild:

Rückgang der wöchentlichen Fernverkehrshalte von 1998 bis 2008:

Karlsruhe -14%

Bruchsal -47%

Baden-Baden -36%

Heidelberg -34%

Mannheim -6%

Pforzheim -38%

Mühlacker -33%

Trotz – oder wegen – dieser Kürzungen liegen die Gewinne im Fernverkehr weiter unter denen des Nahverkehrs. Der Versuch der DB, durch die Einführung eines Bedienzuschlags von 2,50 Euro pro Fahrkarte die Gewinne zu steigern, wurde nach massiven Protesten von der Politik gestoppt.

Ohne eine Änderung der Geschäftspolitik der DB ist eine weitere Konzentration des Angebotes auf wenige ICE-Verbindungen zwischen Großstädten zu erwarten. Viele Ober- und Mittelzentren könnten dabei ihren Fernverkehrsanschluss verlieren. Die Bundesländer haben diese Gefahr erkannt und fordern deshalb ein Schienenpersonenfernverkehrsgesetz, das den grundgesetzlichen Auftrag des Bundes zur Sicherstellung der Verkehrsbedürfnisse der Bevölkerung im Fernverkehr mit Leben erfüllt. Aus Sicht des VCD wäre die Umsetzung dieses Gesetzentwurfes ein wichtiger Schritt zum Erhalt eines flächendeckenden Fernverkehrsangebotes. Der VCD appelliert deshalb an die Bundestagsabgeordneten, diesen Gesetzentwurf der Bundesländer aufzugreifen und anzunehmen.

Matthias Lieb, Landesvorsitzender
VCD Baden-Württemberg

Wer Bundesstraßen sät ...

Februar 06: Der Karlsruher Gemeinderat lehnt den von Rheinland-Pfalz vorgeschlagenen Standort einer 2. Rheinbrücke ab. BNN 30.9.08: „Das Bundesverkehrsministerium hat das Linienbestimmungsverfahren zur 2. Rheinquerung entsprechend abgeschlossen“. BNN 1.10.08: Die Ministerpräsidenten Beck und Oettinger sind sich einig beim weiteren Vorgehen bei der 2. Rheinbrücke.

Kein Wort wird mehr über den Gemeinde-ratsbeschluss verloren. Warum auch, wird doch die Brücke Bundesstraße und damit auf „höherer Ebene“ geplant und beschlossen. Damit rächt sich, dass man jahrelang gegen die Verlegung der B 10 auf die Süd-tangente war und so die Planungshoheit über die Nordtangente beim Bund blieb. Die SPD eiert derweil mit einem „Nein, aber“ rum. Wollen will sie sie noch immer nicht, sieht aber wohl keine Chance mehr auf Ver-hinderung der Brücke, will aber nur bis zur Theodor-Heuss-Allee im Osten bzw. B 36 im Westen bauen, keinesfalls das Zwischen-stück, noch nicht mal den Hängebauch. Ja wer glaubt denn im Ernst, dass der Bund langfristige eine Lücke in der B 10-Nordtan-

gente lässt? Mit **diesem Standort** knapp nördlich der jetzigen fließt zwangsläufig ei-nes Tages der internationale Fernverkehr durch Neureut und Hardtwald. Ja

Arme Autofahrer ...

„Es kann doch nicht Sinn sein, dass wir eine Straße zu einer Fahrradstraße machen, und die Pkws müssen hinter einem Fahrrad her-fahren. Es muss immer ein Nebeneinander geben, also nie eine Bevorzugung, ... Und die Sophienstraße hat so schmale Straßen ... dass es also ... keinen Sinn macht, in der Sophienstraße auf beiden Seiten einen wei-ßen Strich zu ziehen und die Fahrradfahrer dort fahren zu lassen, das ist mehr als ge-fährlich ... Und ich habe das Planungsamt gebeten ... ob man entweder die Parkplätze in der Mitte verkleinert, ..., oder aber ... das mit dem Gehweg zu vereinen, ... so dass also zumindestens die Radfahrer neben den Autofahrern fahren können. Das Hintereinan-derfahren halte ich für völlig falsch.“ *EB Siegfried König am 24.9.08 im Online-Radio Mühlburg, orm-ka.de (min 22:20-24:20) zur Karlsruher Standard-Verkehrssituation „Auto folgt Rad“ im Straßenverkehr. Das Rad noch immer kein vollwertiges Verkehrsmittel? Ja*



www.basislager.de

alles für Reisen,
Wandern, Bergsport



Karlsruhe, Waldstraße 58

KVV-Jahreskartenaktion für BUZO-, PRO BAHN- und VCD-Mitglieder

☐ Bestellung Jahreskarte ☐ Antrag auf Mitgliedschaft		Vergleich:
Mitglied in: Mitgliedsnummer	☐ BUZO ☐ PRO BAHN ☐ VCD	Zonen: Preis: ¹⁾ KVV ¹⁾
Abholung ...	☐ Abholzeiten siehe Text	☐ 2 408,24 € 453,60 €
... oder Versand:	☐ als Brief: 1,50 € ¹⁾ (unversichert)	☐ 3 536,76 € 596,40 €
(zuzüglich nebenstehender Mehrkosten)	☐ als Paket: 7,50 € ¹⁾ (bis 500,- vers.)	☐ 4 654,48 € 727,20 €
	☐ als Paket: 7,50 € ¹⁾ (bis 500,- vers.)	☐ 5 ²⁾ 783,- € 870,- €
	☐ Express: 8,10 € ¹⁾ (bis 500,- vers.)	☐ 6 ²⁾ 907,20 € 1008,- €
Startwabe: (oder „Netz“)		☐ Netz ²⁾ 1131,84 € 1257,60 €
Zielwabe:		Laufzeit der Jahreskarte ab: ☐ 1.2. ☐ 1.5. ☐ 1.8. ☐ 1.11.
Adresse:	Name	bestellen und bezahlen bis: 16.12. 16.3. 25.6. 24.9.
Telefon	Straße	abholen ab: 26.1. 27.4. 27.7. 26.10.
	Ort	
	E-Mail	

1) Preisänderungen vorbehalten

Voraussichtlich ab 1.1.2009 geltende Preise. Sollten sich die KVV-Preise etc. ändern, müssen natürlich auch unsere – für Sie relevanten – Preise angepasst werden!

Aktuelle Preise im Internet unter umverka.de

Mitglieder können eine **übertragbare** KVV-Jahreskarte mit **10 % Rabatt** beziehen (Ersparnis für Sie zwischen 45,36 € und 125,76 €). Da lohnt es sich auch für Nichtmitglieder, in einen der Vereine einzutreten: BUZO 30,- €, PRO BAHN 42,- €, VCD 44,- €. Füllen Sie die Online-Bestellung im Web unter www.umverka.de aus. Oder schicken Sie uns das obige Bestellformular an:

Umweltzentrum Karlsruhe

Jahreskartenaktion

Kronenstraße 9

76133 Karlsruhe

Bestellung und Geld ¹⁾ müssen für eine **gültige** Bestellung bis zum Stichtag bei uns sein! Achten Sie insbesondere auf das korrekte Konto:

VCD Karlsruhe
Sparda-Bank B-W

BLZ 600 90 800

Kontonummer 953 695

Verwendungszweck:

„KVV-Jahreskarte“

sowie den Namen angeben, unter dem Sie bestellt haben.

Die Karten können **gegen Vorlage des Personalausweises** abgeholt werden. Zum 1.5. im Umweltzentrum zu dessen Öffnungszeiten, ansonsten Ort/Zeit auf Nachfrage. Auf Wunsch ist eine **Zusendung auf eigenes Risiko** möglich: als Paket, Expressbrief (Haftung der Post bis 500,- €) oder Brief (unversichert).

2) Beachten Sie auch die neue, nicht übertragbare KombiCard für das ganze KVV-Netz für 60,- €/Monat (Partner 45,- €/Monat).

Änderung/Einstellung d. Angebots vorbehalten. Ohne Gewähr. Kein Anspruch auf das Angebot.

Alle genannten Mitgliedsbeiträge sind für normale Mitgliedschaften. Beiträge für besondere Gruppen bitte bei den einzelnen Vereinen erfragen.

Abs.: Umweltzentrum Karlsruhe
Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe

Bei Unzustellbarkeit oder Mängeln in der Anschrift
Anschriftenberichtigungskarte zusenden

Umweltzentrum Karlsruhe
Kronenstraße 9
76133 Karlsruhe

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
76131 Karlsruhe 13

Regelmäßige Treffen im Umweltzentrum

Montag: BUZO-AG Verkehr

in der Regel jeden Montag ab 20 Uhr
(Infos unter 0721 / 38 05 75)

Montag/Dienstag um 20 Uhr:

Aktiventreffen des VCD in der Regel am 1. Dienstag im Monat und
Stammtisch des VCD in der Regel am 3. Montag im Monat zusammen mit der BUZO-AG Verkehr:

TERMINE

9. November 2008

Wildtieren auf der Spur

Naturkundliche Wanderung mit Margarete Ratzel im Rahmen des NABU-Programms; Treffpunkt: Berghausen, Ende der Erlenstraße (Ortsrand); Info: 0721/8305123

15. November 2008

Tag der offenen Tür im

Naturkundemuseum Karlsruhe

10-18 Uhr; Kostenlose Führungen, Blick hinter die Kulissen der Ausstellungen und des Vivariums; Erbprinzenstraße 13, Haltestelle Marktplatz; Info: 0721/175-2111

16.-18. Dezember 2008

Lichterreise am Waldklassenzimmer

Ein dunkler Wald, helle Kerzen auf dem Weg, Kinderpunsch und eine Wintergeschichte. Für Jedermann / kostenfrei; Info: 0721/133-7354

Vorschau:

21./22. März 2009

fahrrad.markt.zukunft

Publikumsmesse zu Fahrrad, Fitness und Tourismus im Kongresszentrum Karlsruhe (Gartenhalle)

Aktiventreff:

Di. 4.11.

Di. 2.12.

Di. 13.1.!

Di. 3.2.

Di. 3.3.

Stammtisch:

Mo. 17.11.

Mo. 15.12.

Mo. 19.1.

Mo. 16.2.

Mo. 16.3.

Mittwoch: ADFC-Infoladen:

mittwochs 17 - 20 Uhr, weitere Termine siehe Webseite oder Aushang

Donnerstag: Fahrgastverband PRO BAHN

jeden zweiten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr (Infos unter 0721/380575)

BUZO, PRO BAHN und VCD

finden Sie im

**Umweltzentrum,
Kronenstraße 9,
76133 Karlsruhe**

Neue Öffnungszeiten ab Januar: 
Mo-Do 10-13 Uhr und Di 14-17 Uhr

Jahresmitgliederversammlungen:

BUZO: Mo., 1. Dezember 2008, 19:00

PRO BAHN: Do., 12. Februar 2009, 19:30

im Umweltzentrum, Kronenstraße 9, Details siehe S. 3 (BUZO) und S. 7 (PRO BAHN)